

Letzte Meldungen

Sportpflege an den höheren preussischen Schulen.

Berlin, 6. April. Um das Verständnis der Lehrerschaft an den höheren Schulen für die körperliche Erziehung der Jugend...

Hauptversammlung des Deutschen Landwirtschaftsrates.

Berlin, 6. April. Die diesjährige Hauptversammlung des Deutschen Landwirtschaftsrates...

Festsetzung in der Higewitz-Affäre.

Berlin, 6. April. Der in der Angelegenheit der Landesbrandversicherungsanstalt vor etwa einer Woche verhaftete Bankier...

Unterdrückung städtischer Gelder.

Magdeburg, 6. April. Hier ist der Kassierer der städtischen Steuerkasse, Max Säuer, wegen Unterschlagung...

Aus unlerer Heimat

Wilsdruff, am 7. April 1925.

Merktblatt für den 8. April.

Sonnenaufgang 5:22 | Mondaufgang 5:29 | M.
Sonnennuntergang 6:54 | Mondnuntergang 5:35 | U

1835 Wilhelm von Humboldt in Tegel bei Berlin gest. - 1922 General von Falkenhayn gest.

Die Frühlingsgesundheitskur. Die alten Kalender geben im Frühlings genau an, wie man sich zur Ader lassen und Schröpfköpfe ansetzen lassen sollte...

Die Vullenförmung für das Jahr 1925 beginnt im diesigen Bezirk noch in diesem Monat. Näheres ist aus der Bekanntmachung in dieser Nummer zu ersehen.

Der deutsche Weinbau 1924.

Table with 5 columns: Moselgebiet, Rheingebiet, Rheingau, Frankfur, and 1924. Includes yield data and small barrel illustrations.

Diebstähle auf dem Lande. In der Nacht zum Sonntag wurden in den Gemeinden Naustadt und Ullendorf sechs verschiedene Landwirten...

Aus dem Landtage. Dem Landtage ist ein sozialistischer Antrag zugegangen betreffs Erhöhung des steuerfreien Anteils bei der Lohnsteuer.

Der Saatensand in Sachsen wird im allgemeinen dahin beurteilt, daß der Schnee- und frostarme Winter...

Debung der sächsischen Seidenraupenzucht. Auf der Staatsstraße Dresden-Chemnitz in den Parren Passbach und Hübbersdorf...

Umlernlehrgang für Gabelsbergerische Stenographie. Das Stenographische Landesamt veranstaltet auf vielseitiges Verlangen...

Die Ablehnung des deutsch-spanischen Handelsabkommens und die sächsische Industrie. Die Ablehnung des deutsch-spanischen Handelsabkommens im handelspolitischen Ausschuss...

Rundgebung des Verbandes germanischer Landjugendbünde.

Die Bundesleitung des im Herbst vorigen Jahres in Salzburg gegründeten Verbandes germanischer Landjugendbünde hat auf ihrer ersten Sitzung...

Sächsischer Lehrerverein. Am Sonntag fand hier die 50. Vertreterversammlung des Sächsischen Lehrervereins statt. Nach längerer Beratung über die wirtschaftliche Lage wurde eine Entschlieung angenommen...

Erleichterungen für die Umsatzsteuer. Der Reichsfinanzminister hat für die Umsatzsteuererhebung neue Bestimmungen erlassen, die er jetzt in einem Rundschreiben...

Kirchennachrichten.

Wilsdruff. Mittwoch abends 5 Uhr Beichte der neukonfirmierten Mädchen; 6 Uhr Beichte der neukonfirmierten Knaben...

Reßelsdorf. Mittwoch vorm. 9 Uhr Privatbeichte der Neukonfirmierten (M. Heber); 10 Uhr Privatbeichte der Neukonfirmierten (M. Zacharias).

Sora. Mittwoch abends 8 Uhr Privatbeichte der Neukonfirmierten.

Wetterbericht.

Vorwiegend heiter, nur zeitweise geringe Bewölkungsunahme (Cirren und Haufenwolken), Temperaturen nicht wesentlich geändert...

Fridericus

Roman von Walter von Molo

Friedrich schloß die Augen: 'Lieber nach Wien, sagie Ratte. 'Heirat' die Maria Theresen, so wirst du Kaiser...

Die Domänelammer zu Rustrin! Schrecklich! Wie elendhaft weißgetüncht! Die plumpen Möbel! Die eingebildeten Bureaufraaten!

Hätte ich nicht die Brech gehabt! Wie schön immer ihre blauen Augen lachten, wenn ich wieder meinen Kopf vor ihr barte!

hatte Kirchengang. Wie die Bienen summen, die Blumen dufteten schüßel. 'Mein Bräutigam, Ihre Freundschaft ist zu süßlich, sie greift über ihr Gebiet!'

Wagen polterten vor dem Fenster: die Schwerblesterten reifen. Die Gegenwart!

Wie ein Spiegel ist der Stern im glatten Wasser, mit dunklen Schattensflächen und den Fledern der tiefen Stellen;

Chinesische Seide trug sie, rot befielt. Es war vor dem Volk. Eben die Sterne, kein Lächeln. Nur Nachtigallen, Garzduft, Baumtaten...

Sie gitterte mir entgegen. Sie flüstert: 'Ich hab' Euch lieb, Majestät!' Während ist ihr jungfräuliches Antlitz...

Die Windspiele träumen ... tief unter der ... Terrasse ... ein ... Lichtlein ... Kirndenterzen...

Durchs Kirchengenster brechen Feuerkugeln, mit Donner, als stürze die Erde ein, Trommeln. Der Chor singt; das Bombardement zischt, ruhig dirigiert Bedell...

Was tust du, Mutter? Ich probier' meinen Sarg. Sännee; darinnen der Sarg; eine weite Sänneleandtschaft. Ein Kopf rollt im Schnee...

(Fortsetzung folgt.)

Ämtliche Verkündigungen

Bullenhauptkörung 1925

1. Nach dem Gejet, die Unterhaltung und Körung der Zuchtbulen betreffend, vom 15. März 1918 und der dazu erlassenen Ausführungsverordnung vom gleichen Tage (Gejet- und Verordnungsblatt 1918, Seite 75 ff.) sind alle **Bullen**, die zu Zuchtzwecken verwendet werden sollen, dem **Körzwange** unterworfen, also auch diejenigen Bullen, die nur für den eigenen Bestand des Besitzers verwendet werden. Die Benutzung ungekörter Bullen zum Decken wird nach § 18 des Körgesetzes mit Geldstrafe von 10-150 M. bestraft.
2. Die Hauptkörung für das Jahr 1925 wird in diesem Monat beginnen.
3. Alle Besitzer von Zuchtbulen werden hiermit aufgefordert, die Anmeldung ihrer Zuchtbulen zur Körung, soweit noch nicht geschehen, unter Angabe des Alters, der Rasse, der Abstammung bei der Gemeindebehörde zu bewirken. Die Bürgermeister haben die Körungstränge unmittelbar an den Bezirksleiter in Reichen weiterzugeben. Die angemeldeten Bullen müssen wenigstens 1 1/2 Jahre alt sein.
4. Die Körtermine werden den einzelnen Gemeinden durch Truchschreiben mitgeteilt werden.
5. Die Bürgermeister haben die Vorstände und die Bullenhalter rechtzeitig von den angeordneten Körtermen zu benachrichtigen und dafür zu sorgen, daß
6. die Zuchtbulen (auch die vorgelösten) rechtzeitig an Kopfsteck und Ring, auch unter Benutzung von Anhängen unruhiger Zuchtbulen zu treffen werden.
7. Im Falle von Sammelkörungen haben die Bürgermeister geeignete Sammelplätze zu bestimmen.
8. An den Sammelplätzen sind sichere Vorrichtungen zum Anhängen unruhiger Zuchtbulen zu treffen.
9. Reichen, den 4. April 1925. Nr. P. II Vdg. 7

Die Amtshauptmannschaft.

Lina Herzog

Für alle unserer lieben Entschlafenen während ihrer Krankheit und anlässlich ihres Hinscheidens in so reichem Maße entgegengebrachten Liebe, Verehrung und Teilnahme sagen wir Allen nur auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.
Grumbach, den 6. April 1925.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Hotel Weisser Adler

3. Osterfeiertag, den 14. April
Großes Extra-Konzert
ausgeführt von der gesamten Stadtkapelle
- Anfang abends 8 Uhr -

Für die uns zur Konfirmation unserer Tochter **Charlotte** in so reichem Maße erwiesenen Aufmerksamkeiten danken wir herzlichst
Wilsdruff, Palmarum 1925
Oberpostsekretär **M. Wild u. Frau**

Für die uns zur Konfirmation unserer Tochter **Alice** in so reichem Maße erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir unseren herzlichen

Dank

Wilsdruff, Palmarum 1925
Familie Curt Schlösser
(Hotel Goldner Löwe)

Für die so überaus reichen Glückwünsche und Geschenke anlässlich der Konfirmation unseres Sohnes **Gerhard** sagen wir allen lieben Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank.
Wilsdruff, Palmarum 1925.
Max Schumann u. Frau
Lokomotivheizer.

Für die vielen Glückwünsche und schönen Geschenke anlässlich der Konfirmation unserer Tochter **Hilda** sagen wir hierdurch allen unseren

herzlichsten Dank.

Grumbach, Palmarum 1925.
Familie Arno Mütterlein.

Für die so überaus reichen Glückwünsche und Geschenke anlässlich der Konfirmation unserer Tochter **Gertrud** sagen wir allen unseren

herzinnigsten Dank.

Grumbach, Palmarum 1925.
Familie Paul Döhnert.

Für die uns aus Anlaß der Konfirmation unseres Sohnes **Arno** erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir unseren

herzlichsten Dank.

Grumbach, Palmarum 1925.
Familie Paul Eckelt.

Anlässlich der Konfirmation unserer Tochter **Dora** für die Glückwünsche und Geschenke

herzlichen Dank.

Grumbach, Palmarum 1925.
Familie Richard Kirchner.

Für die uns aus Anlaß der Konfirmation unserer Tochter **Dora** überbrachten zahlreichen Glückwünsche und Geschenke

danken wir hierdurch herzlich.

Grumbach, Palmarum 1925.
Familie Emil Bättner.

Für die überaus zahlreichen Glückwünsche und Geschenke anlässlich der Konfirmation unserer Tochter **Elisabeth** sagen wir allen unseren

herzlichsten Dank.

Blankenstein, Palmarum 1925.
Familie Oskar Ludewig.

Für die uns bei der Konfirmation unseres Sohnes **Helmuth** erwiesenen Aufmerksamkeiten sprechen wir hierdurch unseren

herzlichsten Dank aus.

Kaufbach, Palmarum 1925.
Familie Albert Peters.

Herzlichen Dank

für die Aufmerksamkeiten, welche uns durch Glückwünsche und Geschenke bei der Konfirmation unseres Sohnes **Kurt** zuteil geworden sind.

Grumbach, Palmarum 1925.
Familie Walther Beyer.

Für die ihr anlässlich der Konfirmation ihres Sohnes **Arno** dargebrachten Glückwünsche und Geschenke

dankt nur hierdurch herzlich

Grumbach, Palmarum 1925
Familie Otto Feißte

Für die vielen Geschenke und Glückwünsche am Tage der Konfirmation ihres Sohnes **Walter**

dankt recht herzlichst

Kesselsdorf, Palmarum 1925
Familie Emil Hauptvogel
Tischlermeister.

Für die anlässlich der Konfirmation ihrer Tochter **Martina** erwiesenen Aufmerksamkeiten

dankt hierdurch herzlichst

Röhrsdorf, Palmarum 1925
Familie Oskar Fichtner

Für die herzlichen Glückwünsche und schönen Geschenke anlässlich der Konfirmation ihres Sohnes **Georg**

dankt recht herzlichst

Röhrsdorf, Palmarum 1925
Familie Oskar Lippold

Insertionenannahme nur noch bis 10 Uhr!

Briketts

sind eingetroffen!
Louis Seidel,
Wilsdruff.

Meißner Pfandhaus
Görnische Gasse 2

Für die anlässlich der Konfirmation ihres Sohnes **Rudolf** dargebrachten Glückwünsche und Geschenke

dankt herzlichst

Familie Ernst Wünsche.
Röhrsdorf, Palmarum 1925.

Anlässlich der Konfirmation unserer Tochter **Margarete**

sind uns so viel Geschenke, Glück- und Segenswünsche dargebracht worden, wofür wir hierdurch

allen herzlichst danken.

Unkersdorf. **Familie Alfr. Irmer.**

Für die überaus zahlreichen Geschenke und Glückwünsche anlässlich der Konfirmation unseres Sohnes **Herbert** entbieten wir hierdurch nochmals unseren

herzinnigsten Dank.

Blankenstein, Palmarum 1925.
Familie Mehner.

Für die uns zur Konfirmation unseres Sohnes **Willy** in so reichem Maße erwiesenen Aufmerksamkeiten

danken wir recht herzlich.

Helbigsdorf, Palmarum 1925.
Familie Aug. Grewe.

Für die anlässlich der Konfirmation unserer Tochter **Liesbeth** dargebrachten Glückwünsche und Geschenke

danken wir herzlichst.

Lampersdorf, Palmarum 1925.
Hermann Schubert und Frau.

Für die uns anlässlich der Konfirmation unserer Tochter **Dora** überbrachten zahlreichen Glückwünsche und Geschenke **danken wir hierdurch herzlichst**

Herzogswalde, Palmarum 1925.
Max Kranke und Frau.

Bruthennen

kauft für höchste Preise laufend
Grügelzüchterverein
durch **H. Heintze.**

Maßhammelfleisch
empfeht
D. von Johne,
Fleischmeister.

Saatkartoffeln
noch billiger!

Industrie
bl. **Odenwälder**
Parnassia
Up to date
treffen diese Woche ein.
Bestellungen erbittet
Louis Kühne
Bismarckstr.

Insertieren br. Gewinn!
1 Hausmädchen
sucht zum 1. Mai
Gutsbesitzer **Klunker,**
Lampersdorf.

Der Osterkuchen

wird mit der Feinkostmargarine „Schwan im Blauband“ besonders gut geraten, sie ist köstlich im Geschmack, besitzt herrliches Aroma und ist sehr preiswert.

50 Pfennig das Halbpfund
in der bekannten Packung



Schwan im Blauband frisch gekirnt

Wir bitten, beim Einkauf von je 1 Pfund „Blauband-Margarine“ das farbige illustrierte Familientblatt „Die Blauband-Woche“ kostenlos zu verlangen.

Die Lerche grüßt den ersten Strahl.

Die Lerche grüßt den ersten Strahl,
Dah er die Brust ihr zünde,
Wenn träge Nacht noch überall
Durchschleicht die tiefen Gründe.

Eichendorff.

Vom Wahlkampf.

Mary politische Ziele. Der gemeinsame Kandidat der Parteien der Weimarer Koalition Wilhelm Mary hat in Ergänzung seiner Programmrede vor den Führern der Parteien einem Journalisten erklärt, daß er, wenn er zum Reichspräsidenten gewählt werden sollte, die Politik fortsetzen werde, die er als Reichsminister begonnen habe.

Der demokratische Parteivorstand für Mary. Der Parteivorstand der Demokratischen Partei billigte nach einem Referat des Vorsitzenden, Reichsministers a. D. Koch, den Beschluß des Vorstandes, betr. die Verhandlungen über eine Kandidatur Mary.

Der Wahlausruf der Zentrumspartei. Die Zentrumspartei hat einen vom Vorstand unterschriebenen Aufruf „An die deutschen Wähler“ gerichtet, in dem es heißt: „Für die Reichspräsidentenwahl am 26. April ist der frühere Reichsminister Wilhelm Mary als Kandidat aufgestellt worden.“

den Völkern als kostbares Gut der Menschheit. Auf der Grundlage der gleichen Verpflichtung und gleichen Berechtigung aller Deutschen soll sich eine gesunde Wirtschaft und eine blühende Volkswirtschaft entwickeln.

Das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold für Mary. In einer Rundgebung des Berliner Reichsbanners begrüßte Bundespräsident Göring die Einigung der republikanischen Parteien auf Mary.

Prozeß gegen die deutsche Escheta.

Leipzig, 6. April.

In der heutigen Sitzung stellten die Verteidiger verschiedene neue Beweisanträge. Alle Anträge wurden abgelehnt, wobei einige Angaben der Verteidigung als wahr unterstellt wurden.

Politische Rundschau

Scheidemanns Beziehungen zu Barmat.

Nach einer Mitteilung der Korrespondenz der Deutschnationalen Volkspartei hat ein Hamburger Kaufmann in Briefen an die Barmat-Ausschüsse des Reichstages und des Preussischen Landtages die Behauptung aufgestellt, daß der Reichstagsabgeordnete Oberbürgermeister Philipp Scheidemann im Sommer 1923 vier Wochen lang mit seiner Frau auf Kosten der Brüder Barmat in einem holländischen Seebade gelebt habe.

Pressenkundgebung für das Saarland.

Am Rahmen einer Tagung des Gesamtverbandes des Reichsverbandes der deutschen Presse, die in Saarbrücken stattfand, betonte auf einem von der Stadt in den Räumen des Rathauses veranstalteten Begrüßungsabend Chefredakteur Georg Bernhard Berlin, daß kein vernünftiger Mensch in der Welt zweifeln könne, daß das Saargebiet deutsch sei.

Teil Deutschlands angesehen werde. Die deutsche Presse wolle die Saarländer gern noch enger mit den deutschen Gemütern verbinden als bisher.

Neues aus aller Welt

Eine wertvolle Erbschaft der Universität Jena. Der kürzlich in Philadelphia verstorbene Herr Hilprecht vermachte der Universität Jena seine Sammlung babylonischer Antiquitäten und Keilschriften und seine Sachbibliothek.

Drei Arbeiter lebendig verbrannt. Bei der Deutschen Erdöl-Aktiengesellschaft in Fichtenhainichen bei Altenburg sind durch eine Explosion in der Generatorenanlage drei Arbeiter lebendig verbrannt, ein Meister wurde schwer verletzt.

Tragisches Ende eines ungleichen Ehepaares. In Berlin erlöschte der 43 Jahre alte Spielklubdirektor Hugo Hoffmann seine 17 jährige Frau, eine preisgekrönte Schöneberg, weil sie sich von ihm scheiden lassen wollte; darauf tötete er sich selbst.

Auf der Bierreise den Schädel eingeschlagen. Der Hofarbeiter Schneider in Hamburg hat den bei ihm wohnenden Barbier Pest erschlagen. Bei einer gemeinsamen Bierreise soll sich Pest, der der Frau des Schneiders (sie verlobt augenblicklich wegen Diebstahls eine Gefängnisstrafe) nachstellte, seiner Erfolge gerühmt und dadurch die eifersüchtige Witwe Schneiders erregt haben.

Beim Schmelzen erwischt. Die 23 jährige Tochter eines Deutshener Buchhalters geriet bei Übungen an einer Schaufel mit dem Kopf in die Stride, deren Schieber nicht durch Widerhaken gesichert waren.

In der Schweiz noch bis zu 3 Meter Schneehöhe. Nach Meldungen der Meteorologischen Zentralanstalt in Zürich ist der Schneeeisgang bis zu den Höhen von 900 Meter und mehr schon sehr weit fortgeschritten. In Einsiedeln und Umgebung liegt fast kein Schnee mehr.

Eine Stadt, in der die Spielkarten ausverkauft sind. Der ungewöhnliche Fall, daß in einer großen Stadt Spielkarten so völlig ausverkauft sind, daß nicht ein einziges Spiel mehr erhältlich ist, hat sich in Prag ereignet. In nächster Zeit erhöht sich nämlich die Kartensteuer in der Tschechoslowakei sehr erheblich.

„Unsere Heimat“ — Beilage zum Wilsdruffer Tageblatt.

Flurnamen.

Die „Denkerode“ an der Kirche zu Naustadt ist am Friedhofseingang von Meisen. Früher wurden die Selbstmörder nicht zum Tore herein in den Friedhof gebracht. Die Leichname wurden an der genannten Stelle über die Mauer geworfen.

Wenn man bei dem „Armenhaus“ von Scharfenberg die „Schachberg“straße verläßt und rechts in einem Tal (auf der Schachkarte = Wolfsschlucht) nach Reichenbach zu geht, kommt man in den feinen, stillen „Hinterwinkel“. Liebe, kleine Häuschen lugen schüchtern aus über und über blühenden Kirschbäumen heraus.

Zwischen Gruben und Reppnitz ist rechts der „Schafgarten“, links der „Grubenteich“.

Die verschieden die Flurbezeichnungen für ein und dasselbe Stück sind, zeigen uns die Namen für das Bahdorfer „Tosenhäuschen“. Die niederen Schichten tragen „Schneehäusel“; die Gavernitzer „Stundenhäusel“, denn sie haben da noch eine Stunde ungefähr nach Meisen.

Geht man vom Schlosse nach der Windmühle, so gelangt man bald an das „Kellerhaus“ des Rittergutes Scharfenberg. Das Tal ist das „Müllergründchen“. Gleich hinter der „Windmühle“ mündet der Weg in die Gruben-Gavernitzer Straße. Hier steht eine „Armsäule“, ein Wegweiser.

Der Name „Bodwener Telle“ ist auch in Gruben bekannt. „Da giste de Budner Telle, da kummste iehre na Meisen.“

Für diese kleine Sammlung lebender Flurnamen gilt als Sammelgebiet nur Gruben; denn schon Naustadt hat andere Bezeichnungen der heimlichen Landschaft.

„Glück auf!“

die größte Erhebung in einem durch Schusswaffen damaliger Zeit bestreichbaren Gelände, 3. hatte er Steilabfall nach drei Seiten und 4. eine vor Ueberfall schützende freie Vorebene (Glacis). — (Das 2 Kilometer von ihm gelegene Westtropa würde sich als das Dorf der feste Woz [Wojtropa = Woztrop] zwanglos erwidern lassen, ebenso wie die beiden Warten, die niedere für das Elbtal, die obere für den Cosselbauber Grund und das im Süden und Westen vorgelagerte Hügeland.)

Der als Burgort so zäh verteidigte Kapellenhügel wäre der absolut ungeeignete Platz einer Burg gewesen. Nach der topographischen Karte von 1:25 000 liegt die Kapelle auf der Höhenkurve von 115 Meter, wird von den nächstliegenden Höhen weit überragt, hat auch keine natürliche Abschirmung von dem dahinterliegenden Berge.

Ich glaube die Vermutung aussprechen zu dürfen, daß dieser Platz, wenn auch keine deutsche Burg, so doch einen slavischen Ball getragen haben könnte, der einst als Zusammenkunft und Sammelstelle in Zeiten der Not, als Gerichts- und Versammlungsorte, sowie als letzter Schutz des Heiligums gedient hätte.

Eine Burg Cosselbaude kennt die durch Urkunden gesicherte Geschichte nicht, vom frühesten Auftreten an ist der Ort vielmehr ganz bestimmt als Dorf bezeichnet. Die Veranlassung zur Entstehung des Gerüchtes vom Vorhandensein einer Burg ist vielleicht die, daß in Cosselbaude ein Allodium war, welches dem Kapitel zu Meisen gehörte und nur vorübergehend in den Besitz verschiedener Bischöfe gelangte.

Kinderreime.

Gesammelt von Alfred Raust, Hankenstein.

Im 2. Jahrgang (1910) der Heimatbeilage schreibt Fr. Pietsch ausführlich über Kinderreime. Außer den von ihm angeführten habe ich folgende Reime in unserer Heimat vorgefunden:

1. Wiegenlieder.

- a) Schlaf, Kindchen, schlaf,
Vor der Türe steh'n zwei Schaf,
Ein schwarzes und ein weißes,
Und wenn das Kind nicht schlafen will,
Dann kommt das schwarze und beißt es.

b) Popena, mei Madale, schlaf bald ei,
Sonst hol ich den Rupprecht rei,
Der fadelt sei mit, der nimmt dich mit,
Da wirst de dich wundern, was dir geschieht.

Dresdner Westendzeitung, 14. Okt. 1902.

